

Günter Friedmann

Imkermeister

Demeter-Imkerei

Haus Nr. 37

89555 Steinheim-Küpfendorf

Tel./Fax 07329 1495

Imkerei-Friedmann@t-online.de

www.demeter-imkerei-friedmann.de

Förderpreis ökologischer Landbau
des Bundesministeriums für Verbraucherschutz,
Ernährung und Landwirtschaft

Küpfendorf, 15.11.2013

Erwarte Nichts,

lebe genügsam von

Überraschungen

Werte Freunde unserer Imkerei und unseres Honigs,

Überraschungen gab es im Bienenjahr 2013 mehr als genug. Wer hätte z.B. nach dem sehr kalten und sehr nassen Frühjahr so einen schönen, heißen Sommer erwartet?

Überraschend war bereits der lange und sehr kalte Winter. Die Bienenvölker begannen erst Ende April mit dem Brüten. Also wesentlich später als normalerweise. Somit fehlte zu Beginn der Frühtracht Ende April eine ganze Generation Bienen. Die Völker wurden erst Mitte Mai langsam stärker.

Überraschend war dann der extrem kühle, dunkle und nasse Mai. Die Bienen konnten kaum fliegen. Wir befürchteten schon dass die Frühtracht komplett ausfallen würde. Erst der späte Raps, der Weißdorn und die Himbeere schenkten den Bienen noch Nektar. Insgesamt ernteten wir nur etwa ein Drittel einer normalen Blüthenhonigernte. Uns schwante schon Übles für den restlichen Sommer. Wir erwarteten nichts mehr, konnten nur noch hoffen – und wurden nicht enttäuscht. Es entwickelte sich eine schöne Waldtracht.

Doch – erneut eine Überraschung und neu für uns – es gab keinen „normalen“, dunklen und länger flüssigen Waldhonig, sondern Zementhonig, die sog. Melizitose. Dies ist ein Honig, der aufgrund seiner besonderen Zuckerkonzentration (Dreifachzucker) sehr schnell in den Waben kandierte, also fest wird. Erfreut man sich am Bienenflug und den vollen Honigwaben, wartet also bis zum Ende der Tracht. So kehrt sich diese Freude schnell ins Gegenteil, denn aus den Waben kann nichts geerntet werden. Der Honig bleibt in den Zellen, fest wie Zement! Na ja, wir hatten bisher mit dieser Art von Waldhonig wenig Erfahrung, entschlossen uns aber schnell dazu, nicht zu warten bis die Waben voll waren, sondern die Völker regelmäßig jede Woche abzuernsten, auch wenn noch nicht so viel Honig drin war. So konnten wir wenigstens einen Teil der Honigernte retten. Allerdings war gerade das Sieben dieses Honigs, wegen der Kristallbildungen sehr mühselig.

Die Kastanientracht in der Pfalz überraschte uns dann positiv und auch an einem Standort im Schwäbischen Wald gab es Weißtannenhonig.

In den Alpenregionen lagen Freude und Frustration sehr, sehr nahe beieinander. Es war ja ursprünglich mein Bestreben dort einen „Ganzjahreshonig“ zu ernten, d.h. nur einmal im Jahr am Ende der Bienenzeit zu schleudern. Doch obwohl ich kein Gramm Honig entnommen hatte, verhungerten mir Mitte Juni 4 Völker, die anderen Völker waren leer und mussten mit Honigwaben notgefüttert werden. Es gab dort also bis Mitte Juni kaum Tracht und Nahrung für die Bienen. Über die Gründe hierfür habe ich bereits berichtet. Allerdings wurde im Frühjahr 2013 die eh schon angespannte Situation durch das Wetter noch einmal prekärer. Eine Woche später setzte dann in den Bergen eine Tracht ein. Das war alles für mich sehr deprimierend, weil mir klar geworden ist, dass meine Vision einer stationären Imkerei in den Bergen aufgrund der hohen Nutzungsintensität

Günter Friedmann
Imkermeister
Demeter-Imkerei

Nutzungsintensität nicht möglich ist. Da der Honig dort allerdings außergewöhnlich gut schmeckt, habe ich mich entschlossen, unsere Strategie zu ändern, und die Völker in frühen Lagen zu überwintern und erst Mitte Juni in die Berge hoch zu wandern.

Das Jahr 2013 war eines der anstrengendsten und schwierigsten in meiner Imkerlaufbahn, und ich bin froh, dass wir es doch noch zu einem guten Ende bringen konnten.

Was gibt es Neues von meinem Sonnenblumenprojekt zu berichten? Auf einem Feld bei München wurden auf einer Fläche von 1,5ha die russischen Sonnenblumenblumen angebaut. Sie kamen prächtig zum Blühen und wurden intensiv von Hummeln, Schmetterlingen und Bienen befliegen. Leider konnte ich keinen Sonnenblumenhonig ernten, was wie ich glaube an der großen Anzahl von Bienenvölkern in der Umgebung lag (Bienendichte). Doch im Gegensatz zu den modernen Hybridsorten scheinen der Pollen und der Nektar dieser Sorte den Bienen sehr gut zu bekommen. Waren sonst nach der Sonnenblumenblüte die Völker oftmals nicht mehr in der Lage zu Überwintern, so sahen sie heuer sehr gesund aus. Das stimmt mich zuversichtlich. Leider hatten wir, weil die Blütenköpfe so schwer waren ein Feuchtigkeitsproblem am Stengelansatz, sodass hier noch weitere züchterische Arbeit geleistet werden muss. Insgesamt bin ich aber mit diesem Projekt, insbesondere mit dem Interesse und der Öffentlichkeitswirksamkeit sehr zufrieden.

Auch in Ägypten, in SEKEM sieht es gut aus. Wir konnten im Frühjahr infolge eines Glücksfalles 150 Völker der Apis Mell. Lamarkij in original Tonröhren kaufen. Diese wurden in unsere Top Bar Hives umgehängt. Nun haben wir 200 Völker dieser vom Aussterben bedrohten Bienenrasse in unserer Hand. Diesen Bestand wollen wir noch vergrößern. Wir wissen mittlerweile, dass diese Biene ein von weltweit 3 Bienenrassen ist, die eine Toleranz gegenüber der Varroamilbe aufweisen. Nach unseren Beobachtungen ist dies bei Apis Mell. Lamarkij auf den ausgeprägten Putztrieb zurück zu führen. (Dazu können Sie auf meiner Internetseite : www.demeter-imkerei-friedmann.de einen kleinen Film anschauen.) Unsere Vision ist, in Zukunft auf etwa 1000Völker dieser Bienenrasse aufzustocken, und auf jeder SEKEM Farm eine bestimmte Völkerzahl aufzustellen. Damit wäre die Gefahr des Aussterbens dieser Biene gebannt. Allerdings sind die SEKEM Farmen teilweise noch im Aufbau und es gibt dort noch nicht genügend Nahrungsquellen für die Bienen.

Sie sehen, es war ein ereignisreiches Bienenjahr.

Ich grüße Sie herzlich und bedanke mich für Ihre Treue, vor allem auch für ihre Geduld und emotionale Unterstützung und Begleitung.

Ich würde mich freuen, wenn unser Honig auch weiterhin Ihren Zuspruch findet. Heuer können wir Ihnen folgende sehr leckeren Honige anbieten:

-Frühlingsblütenhonig, aromatisch und mild	6,30 €/500gr
-Sommerblütenhonig, leicht würzig, mild	7,80 €/500gr
-Waldhonig, würzig	8,70 €/500gr
-Wald-Tannenhonig aus dem schwäbischen Wald	9,30 €/500gr
-Weißtannenhonig aus den Ellwanger Bergen	9,30 €/500gr
-Edelkastanienhonig, der herb-kraftige Honig aus der Pfalz	8,70 €/500gr
-Blütenhimmel, unser Honig aus München	8,70 €/500gr
-Gebirgsblütenhonig	6,50 €/250gr
-Bienenelixier, Blütenhonig mit Gelee Royale, Propolis und gemahlenem Pollen	13,50 €/250gr
-Blütenpollen aus Küpfendorf	7,00 €/ca. 250gr

Viele Grüße
Ihr Günter Friedmann